

### Für das Fach Geschichte bieten die Seminare besondere Chancen:

- Geschichte ist überall: Außerschulische Kooperationspartner stehen in der reichen bayerischen Geschichtslandschaft in großer Zahl bereit; der ländliche Raum bietet andere, aber nicht weniger interessante Themen als die Großstadt.
- Das Fach Geschichte war an den Schulen schon immer als „Projektfach“ präsent; die Vertiefungen in den Jahrgangsstufen 6 mit 9 sowie das Projekt mit Sozialkunde in Jahrgangsstufe 10 bieten Möglichkeiten, Schüler und Schülerinnen für ein Seminar mit historischem Inhalt zu motivieren. Unterstrichen wird die Eignung des Faches zur Durchführung von Projekten auch durch die Gestaltung des Wettbewerbs „Erinnerungszeichen“. Die in den vergangenen Jahren anlässlich der Siegerehrungen im Bayerischen Landtag vorgestellten Arbeiten haben dies mehr als deutlich gemacht und gerade auch deswegen große Anerkennung gefunden.
- Die Öffentlichkeit interessiert sich in hohem Maße für Geschichte: Ausstellungen, Fernsehserien, Romane oder historische Feste stoßen auf großes Interesse. Der Geschichtsunterricht und diese außerschulische Geschichtskultur können, wenn wir sie stärker zusammenführen, voneinander profitieren.

### Häufige Probleme bei der Erstellung und Betreuung von Seminararbeiten

Grundsätzlich wäre es möglich, die vertrauten Lehrplanthemen der Grund- und Leistungskurse im neunjährigen Gymnasium oder des Lehrplans 11/12 im achtjährigen Gymnasium als Leitfragen für Seminare aufzubereiten: Ein Seminar über „Deutsche Außenpolitik im 19. und 20. Jahrhundert“ erschiene als W-Seminar/Propädeutikum sicherlich denkbar, die Erstellung einer CD zum Thema „Die deutsche Frage nach 1945“ könnte Gegenstand eines Projekt-Seminars sein. Seminarthemen, die von der Forschung längst umfassend bearbeitet wurden, haben jedoch eine Reihe von Nachteilen:

- Im Internet-Zeitalter findet man zu jedem gängigen Thema umfangreiche Materialien im Netz. Es bedarf keiner großen intellektuellen Anstrengungen seitens der Schülerinnen und Schüler, aus diesem Angebot mit Hilfe von „Google“ und der Kopierfunktion der Textverarbeitung eine auf den ersten Blick ansprechende Arbeit zusammenzustellen. Für die Betreuung und Bewertung von Facharbeiten wurde dieser Umstand von Leistungskursleitern häufig beklagt.
- Bei sehr gängigen und von der Forschung umfassend aufgearbeiteten Themen haben auch sehr motivierte Schülerinnen und Schüler Probleme, eigenständig forschend tätig zu werden. Häufig gestellte Themen wie „Die Außenpolitik des Deutschen Kaiserreiches“ oder „Deutschlands Weg in den Ersten Weltkrieg“ zwingen die Schülerinnen und Schüler, Standardinformationen aus Geschichtswerken zusammenzutragen. Neue und eigene Erkenntnisse können angesichts eines breiten Forschungsdiskurses oft nicht erzielt werden.

Schülergerechtes forschendes Lernen ist nur möglich, wenn es tatsächlich etwas zu erforschen gibt: Die Motivation der Schülerinnen und Schüler steigt erheblich, wenn sie den Eindruck haben, Neuland zu betreten. Seminararbeiten, die von der Analyse einer wenig erforschten historischen Quelle ausgehen, bieten den Schülerinnen und Schülern echte Möglichkeiten zu eigenständigem Arbeiten. Eine echte Chance bietet hierfür die Lokal- und Regionalgeschichte.

### Lokal- und Regionalgeschichte als Chance

Seminarthemen, die aus dem Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler – etwa Familie, Schule, Wohnort und Region – geschöpft werden, erlauben eine weitaus größere Identifikation mit dem Thema als so manches Thema der „großen Geschichte“: Im Idealfall wird den Jugendlichen – und mit ihnen auch ihrer Umgebung – deutlich, wie sich die „große Geschichte“ im „Kleinen“ spiegelt; sie gewinnen Einblicke in die historischen Wurzeln jener Räume und Institutionen, die ihr Leben und damit ihre Identität prägen.

Im Folgenden werden Beispiele für Seminare angeführt, bei denen forschendes Arbeiten mit meist deutlich ausgeprägten Lokal- und Regionalbezug im Mittelpunkt steht:

- **Seminarthemen, bei denen die allgemeine Geschichte aus lokal- und regionalgeschichtlicher Perspektive betrachtet wird:** Sinnvoller als ein W-Seminar „Die Römer in Bayern“, „Der Adel im hohen Mittelalter“ oder „Die Weimarer Republik“ erscheint ein Seminar, welches den eigenen Stadtteil, die eigene Ortschaft in dieser Epoche untersucht. Beispiele für solche Seminarthemen:

## Wie findet man Themen für Seminare im Fach Geschichte?

- Die Römer an Lech und Wertach
- Burgen und alte Verkehrsverbindungen der fränkischen Schweiz (dargestellt an drei Beispielen)
- Frühneuzeitliche Hexenprozesse im Raum Ochsenfurt-Kitzingen
- Die Entstehung von Arbeitervierteln im Raum Aschaffenburg
- Schule und Nationalismus: Jahresberichte örtlicher Gymnasien aus der Kaiserzeit und dem Nationalsozialismus
- Resistenz und Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Raum Nürnberg
- **Seminarthemen mit Bezug zur lokalen Geschichtskultur:** Heimatmuseen, Geschichtsvereine und viele andere Institutionen bieten sich als Kooperationspartner an, um die Heimatgeschichte zu stärken:
  - Neugestaltung einer Abteilung des Heimatmuseums zum Thema „Volksfrömmigkeit und Aberglauben in der Frühen Neuzeit“
  - Erarbeitung eines thematischen „Geschichtspfads“ zum Stadtfest, etwa zu Themen wie „Arm und Reich“; „Spuren jüdischen Lebens“; „Lokale Sagen und ihre historischen Wurzeln“
  - Bauernleben im Wandel der Jahrhunderte: Dokumentation eines Bauerngehöfts aus dem 16. Jahrhundert in Kooperation mit der Denkmalpflege
  - Glasmacher und Waldbauern im Bayerischen Wald: Nur eine wirtschaftliche Marginalie im Herzog- und Kurfürstentum Bayern? – lokale Industrie und Forstwirtschaft im Spiegel der großen Geschichte
- **Seminarthemen, bei denen die Familiengeschichte im Kontext der allgemeinen Geschichte betrachtet wird:** Jeder Lehrkraft ist das Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler vertraut, mit Hilfe des Geschichtsunterrichts das Schicksal der eigenen Familie besser verstehen zu können. In vielen Familien sind umfangreiche Quellenbestände vorhanden, die erschlossen werden können; ältere Familienmitglieder freuen sich, als Zeitzeugen befragt zu werden. Beispiele für Seminararbeiten im Rahmen eines familiengeschichtlichen W-Seminars:
  - Fremdheit und Integration: Die neapolitanische Familie Marino im Deutschland der 1960er und 1970er Jahre
  - „Ich bin ihm eine gute Frau“. Rekonstruktion des Frauenalltags im bildungsbürgerlichen Milieu des späten 19. Jh. anhand von Briefen und Photographien
  - Der „Goldene Hirsch“: Geschichte eines Dorfgasthauses und seiner Gastwirtsfamilie vom 19. Jh. bis zur Gegenwart
- **Seminarthemen, die Spezialdisziplinen der Geschichtsforschung aufgreifen:** Die Lehrpläne – so auch der bayerische Lehrplan für die Jahrgangsstufen 11 und 12 – greifen zumeist die Kernthemen des Fachs auf (Politikgeschichte; Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Ideen- und Kulturgeschichte). Neuere Ansätze können in den Seminaren, sehr häufig mit lokalgeschichtlichem Bezug, aufgegriffen werden:
  - Umgang mit Sterben und Tod: Begräbnisrituale und Grabstätten von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart am Beispiel örtlicher Friedhöfe (Kultur- und Mentalitätsgeschichte)
  - Der „Steggaswald“ um Nürnberg: Geschichte des ältesten Kunstforsts der Welt (Umweltgeschichte)
- **Seminarthemen, bei denen private Interessen („Hobbies“) aufgegriffen werden:** Sportliche Aktivitäten, kulinarische Neigungen oder Sammlertätigkeiten aller Art bieten Ansatzpunkte für historische Untersuchungen:
  - Patriotismus und Leibesübungen: Die Gründung von Turn- und Sportvereinen im 19. Jh. an lokalen Beispielen
  - „Auf den Keller gehen“: Geschichte der Bamberger Bierkultur
  - Der Weinbau in den Orten am Westrand des Steigerwalds im historischen Vergleich
  - Die deutsche Frage im Spiegel der Briefmarken: Postwertzeichen der Bundesrepublik und der DDR als Träger politischer Botschaften
- **Seminarthemen, die sich auf Themen der populären Geschichtskultur beziehen:** Die – durchaus kritische – Auseinandersetzung mit Geschichtsdarstellungen in Filmen, Dokumentationen oder Computerspielen wird zunehmend zur Aufgabe des Geschichtsunterrichts:
  - Stadtgeschichte und Tourismus: Untersuchung von Werbematerialien (Internet; Prospekt) auf verzerrte Geschichtsdarstellungen und Erarbeitung von Alternativen

## Wie findet man Themen für Seminare im Fach Geschichte?

- Hollywood und Rom: Das Bild der Antike in den neuen „Sandalenfilmen“ „Gladiator“, „Alexander“ und „300“
- Mittelalterklischees im Fantasy-Genre: Untersuchung ausgewählter Romane, Rollenspiele und Computerspiele
- **Seminarthemen, die sich auf Gedenktage und Jubiläen beziehen:** Behält eine Fachschaft im Auge, welche Jahrestage im Abiturjahr anstehen, ergeben sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten mit den jeweiligen Veranstaltern. Zu denken wäre nicht nur an lokale und regionale Jubiläen, sondern auch daran, wie sich Schlüsselereignisse der deutschen und der Weltgeschichte vor Ort auswirkten. Beispiele:
  - 800 Jahre Hof: Erarbeitung eines Konzepts für das Stadtjubiläum 2014
  - Augusterlebnis oder Kriegsangst? Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren und seine Aufnahme in der Augsburger Bevölkerung
  - „O heiliger Sankt Florian ...“ Stadtentwicklung und Brandschutz: Ausstellung zum 150jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Kronach 2012
- **Seminarthemen, die sich aus Archivbeständen ergeben:** Nur ein Bruchteil der Archivalien in Bayerns Archiven wurde bislang für Forschungen ausgewertet. Im Gespräch mit kooperationsbereiten Archivaren ergeben sich häufig Möglichkeiten, geeignete Bestände für Schüler zugänglich zu machen. Das Projekt „Schule und Archiv“ leistet gerne Hilfestellung. Beispiel:
  - „Kampf dem Korsett“: Die deutsche Frauenbewegung am Beispiel des „Verbands für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur“ (Gründung: 1896) und seiner Ortsgruppe Nürnberg (Gründung: 1916)
  - „Zu Besuch bei uns“ – berühmte Übernachtungsgäste in einer Kleinstadt (Stadtarchiv)
- **Seminarthemen mit fächerübergreifendem Charakter:** Das Oberstufenkonzept lässt Seminare mit fächerübergreifendem Charakter ausdrücklich zu.
  - Die „Weimarer Kultur“ in München: Architektur, Film, Theater, literarisches Leben (zusammen mit z. B. Deutsch, Kunst, Musik)
  - Historische Karten der Region: Sichtung und digitale Publikation in einer Datenbank (zusammen mit Geographie und Informatik)
  - Eine Stadt und ihr Fluss: Die Donau und ihre Bedeutung für Regensburg in Geschichte und Gegenwart (zusammen mit Geographie und Biologie)
  - Ein Radwanderführer zu historischen und geologischen Denkmälern im Altmühltal (zusammen mit Geographie/Geologie)
  - Kulturgeschichte des Theaters: Oper im Absolutismus (mit Deutsch und Musik)

### Welche Kooperationspartner kommen in Frage?

Zum Beispiel:

- kommunale, staatliche, kirchliche, private Archive sowie Archive von Institutionen
- alle Arten von Museen
- alle Arten von Bibliotheken
- Landesamt für Denkmalpflege (Außenstellen)
- Einrichtungen der Heimatpflege
- historische Vereine
- Vereine für die Brauchtumspflege
- Kirchengemeinden, jüdische Gemeinden
- Fremdenverkehrsämter, Ämter für Öffentlichkeitsarbeit
- Verlage mit Veröffentlichungen zur Geschichte

### Welche Projektergebnisse sind denkbar?

Zum Beispiel:

- Ausstellungen im Schulhaus, aber auch außerhalb (z. B. im Rathaus, im Foyer einer örtlichen Bank, in einem Gemeindehaus, in einem Stadtmuseum)
- schriftliche Darstellung (Buch; Heft; Katalog; Prospekt)
- Dokumentation einer Themas bzw. einer Untersuchung auf CD-ROM

## Wie findet man Themen für Seminare im Fach Geschichte?

---

- Dokumentation eines Themas bzw. einer Untersuchung im Internet
- Erarbeitung eines Internetauftritts zu einer Institution mit Bezug zur Geschichte (z. B. eines Heimatmuseums)
- Erarbeitung eines historischen Spaziergangs (z. B.: Alltag von Industriearbeitern in Schweinfurt) mit Begleitmaterialien
- Erarbeitung einer Exkursion für die eigene Schule, z. B. „Die mittelalterliche Stadt“ für die 7. Klassen
- Erarbeitung eines Konzepts für eine Veranstaltung mit historischem Bezug: Jubiläum; Gedenktag; historisches Fest
- Erarbeitung eines Konzepts für die touristische Nutzung der Ortsgeschichte bei Beachtung historischer Korrektheit